

LEBENSLAUTE

Bundesweite Aktions- und Musikgruppe
Internetseite: www.lebenslaute.de
Mailkontakt 2007: lebenslaute2007@riseup.net
Kontakt bis zum 27.5.07:
Sabine Will Tel.030/4499779
Handy ab 28.5.07: 0162/5369050



Berlin, 23.05.07

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Redaktion,

wir würden uns freuen, wenn Sie auf unsere Konzertaktion im Rahmen der antimilitaristischen Besiedlungsaktion auf dem geplanten Bombodrom bei Wittstock am 1.6. sowie auf das Vorkonzert in der Rheinsberger Kirche am 31.5. um 19 Uhr hinweisen könnten. Wir laden auch ein, uns beim Proben in Schweinrich (28.-31.5.) zu besuchen.

Pressemitteilung

Polyphon gegen`s Bombodrom – G-Dur statt G8

Gruppe Lebenslaute lädt ein zum Konzert am 1.6.07 anlässlich der Besiedlung des Bombodroms und zum Vorkonzert am 31.5. um 19 Uhr in der Rheinsberger Kirche

Mit ihrer diesjährigen Konzertaktion „Polyphon gegen`s Bombodrom – G-Dur statt G8“ wird sich die Gruppe „Lebenslaute“ an der vorläufigen Besiedlung des geplanten Bombenabwurfplatzes bei Wittstock am 01.06.07 beteiligen. Die Besiedlungsaktion richtet sich gegen die Kriegspolitik der G8 und die geplante Wiederinbetriebnahme des Truppenübungsplatzes Wittstock. In Konzertkleidung, mit Chor und Orchester, wollen „Lebenslaute“ ihre überwiegend klassische Musik dort zum Erklängen bringen, wo es nicht erwartet und von der Bundeswehr auch nicht gewünscht wird – auf dem Gelände des geplanten Bombodroms.

Die Musikauswahl wird z.B. mit der Vertonung des Brecht-Gedichts „Über den vier Städten kreisen die Jagdflieger“ des 2006 verstorbenen Komponisten Wolfgang Pasquay und einem eigenen Arrangement von Kurt Weills „Hosiannah Rockefeller“ Bezug zum Thema haben. Aber auch Teile des vierten Brandenburgischen Konzerts von J.S. Bach und der Haydn-Messe „In Angustiis“ sowie weitere Stücke verschiedener Besetzungen und Stilrichtungen gehören zum Programm.

Seit 1986 leisten InstrumentalIstinnen und SängerInnen musikalischen Widerstand gegen die Bedrohung und Unterdrückung von Menschen. Bei ihren Konzertblockaden und –besetzungen gehen sie in der Tradition des Zivilen Ungehorsams vor. Mittlerweile kann Lebenslaute auf eine über 20jährige, erfolgreiche Geschichte zurückblicken. Konzertaktionen fanden beispielsweise vor den Toren von Atomfabriken, in Abschiebeflughäfen, an Standorten von Atomraketen und auf einem Genmaisfeld statt.

In der Freien Heide spielt Lebenslaute bereits zum vierten Mal in Chor- und Orchesterstärke. 1995 wurde im Zusammenhang mit dem Konzert ein Klangspielplatz auf dem Gelände

eingrichtet. Im Jahr 2000 kam es im Anschluss an Musik und Tanz zu einer Übernachtung auf dem Platz in einem Zeltdorf in der Nähe des ehemaligen Kommandoturms (später Pinkpoint). 2004 wurde eine ehemalige Munitionshalle auf dem Bombodromgelände von Lebenslaute und ca. 300 ZuhörerInnen in eine Konzerthalle umgewandelt. Die Aktion war gleichzeitig der Auftakt der Kampagne „Bomben nein – wir gehen rein“; in deren Rahmen mittlerweile über 1600 Menschen angekündigt haben, im Fall der Inbetriebnahme des Bombodroms durch die Bundeswehr diese durch ihre Anwesenheit auf dem Platz daran hindern zu wollen.

Lebenslaute ist eine offene Gruppe. Auch für die diesjährige Aktion finden sich Interessierte neu zusammen. Sowohl musikalische Laien als auch ProfimusikerInnen werden sich beteiligen. Vom 28.5. bis zum 31.5. wird gemeinsam in Schweinrich geprobt, am 31.5. um 19 Uhr findet in der Rheinsberger Laurentiuskirche ein Vorkonzert statt.

Treffpunkte für die Besiedlungsaktion am 1.6., in deren Rahmen das Konzert steht, sind die Mahnsäulen Schweinrich und Lutterow. Dort sind ab 12 Uhr Kundgebungen angemeldet und um 14.30 Demonstrationszüge zum ehemaligen Pinkpoint, wo es ab 15 Uhr eine Dauermahnwache bis zum nächsten Tag geben wird.

Lebenslaute lehnt militärische Mittel grundsätzlich ab.

G8 und Krieg, Flucht und Migration gehören zusammen. Kriege sind fester Bestandteil der G8-Politik. Sie dienen dazu, den Zugang zu Rohstoffen, Produktionsstätten und Arbeitsmärkten zu sichern, aber auch als Instrument, um Flüchtlingsbewegungen zurückzudrängen. Wittstock, geplant als größter Bombenabwurfplatz auf dem europäischen Festland, soll der Vorbereitung solcher Kriege dienen. Wie die gesamte antimilitaristische Besiedlungsaktion weist auch unser Konzert zu diesem Zeitpunkt und an diesem Ort auf diese Verflechtung hin.

Aus dem Aufruf zur Aktion:

„Wir sagen Nein zu Militarisierung und Krieg, zur Bundeswehr und zum Bombenabwurfplatz. Nein zu einem G8-Gipfel, auf dem einige wenige VertreterInnen mächtiger Staaten über das Schicksal der Welt entscheiden; auf dem sie ihre „Weltordnungspolitik“ verabreden, die immer neue Kriege und immer neue Fluchtursachen in aller Welt schafft. Für eine FREIE HEIDE –selbstbestimmte Region statt militärisches Zielgebiet. Für gelebte Alternativen. (...)“